



Anwenderbeispiel:

Hypoport migriert mit Matrix42 Workplace Automation

Schnellboot besiegt Ozeanriesen

Matrix42 Workplace Management löst Microsoft SCCM bei Windows7- und Office 2010-Migration ab

Es liegt auf der Hand, den Microsoft Betriebssystemwechsel mit dem Schwesterprodukt Microsoft SCCM (System Center Configuration Manager) durchzuführen. Doch nur weil es sich um zwei Lösungen aus einem Haus handelt, muss diese Vorgehensweise nicht unbedingt die schnellste und erfolgreichste sein. Diese Erfahrung machte jüngst der Finanzdienstleister Hypoport, als er seine mehr als 500 Clients auf Windows 7 migrieren wollte.

Vor einem Jahr hatte die IT-Abteilung der Hypoport AG mit Microsoft ein Enterprise Agreement abgeschlossen. Im Rahmen dieses Vertrags gab es einen SCCM Server sowie die entsprechende Clientlizenz. Mit dem Microsoft-Server (SMS) hatte der Berliner Konzern zwar keine so überzeugenden Erfahrungen gemacht, aber SCCM wurde Björn Runge und seinen Kollegen der Hypoport IT Operations durchaus von verschiedenen Personen empfohlen. Zunächst gab es auch keine Schwierigkeiten, doch dann stand die Migration von Windows XP auf Windows 7 (64 Bit) vor der Tür.



DR. KLEIN

DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Der Hypoport-Konzern ist ein internetbasierter Finanzdienstleister. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Berlin, beschäftigt insgesamt über 500 Mitarbeiter und ist an der Deutschen Börse im Prime Standard gelistet. Die Hypoport AG stellt einerseits einen B2B-Finanzmarktplatz für die Vermittlung von Finanzprodukten über das Internet bereit und vertreibt außerdem Finanzprodukte über die Dr. Klein & Co. AG (www.drklein.de) und deren Tochtergesellschaft vergleich.de Gesellschaft für Verbraucherinformationen mbH (www.vergleich.de).

„Nachdem wir das SCCM-Projekt Anfang Juli 2011 abgebrochen hatten, haben wir für die „Windows 7 & Office 2010“-Migration auf Matrix42 gesetzt und konnten schon vier Wochen später – Ende Juli – starten.“

Björn Runge
IT-Operations
Hypoport Systems GmbH, Lübeck

„Better together?!“

Frei nach dem Microsoft-Motto und im Hinblick auf die Lizenzkosten plante man, die anstehende Windows 7-Migration mit der neuen Client Management Software zu realisieren. Das „Windows7-Projekt“ wurde also um das Thema „Wechsel der Client Management Software“ erweitert. Projektleiter Runge erinnert sich: „Wir begannen also eine SCCM 2007 R3 Serverlandschaft aufzubauen und nach einer eher mäßigen Installation des SCCM haben wir uns um das OS und Software Deployment gekümmert.“ Zunächst verliefen die OS Deployments sehr performant und vielversprechend, doch das Software Deployment entwickelte sich eher schleppend. Die IT-Verantwortlichen suchten die Fehler bei sich und nahmen deshalb an einer entsprechenden Microsoft Schulung teil. Dabei stellte sich heraus, dass die Schwierigkeiten keineswegs durch mangelndes Wissen, sondern vielmehr durch die unübersichtliche und komplizierte Handhabung von SCCM verursacht wurden.

„Wir hatten in der Vergangenheit ja bereits erfolgreich mit dem Client Management System von Matrix42 gearbeitet und waren von der automatisierten Empirum-Welt sehr verwöhnt. Deshalb haben wir bei SCCM vieles schmerzlich vermisst“, resümiert Runge. Die Konsole erwies sich nicht nur als sehr träge und wenig nachvollziehbar hinsichtlich der Erstellung von Reports. SCCM ermöglichte auch nur wenige Package-Abhängigkeiten, so dass die IT des Hypoport Konzerns oft auf manuelles Skripting ausweichen musste. Als sich die IT-Spezialisten schließlich im Rahmen einer Schulung weiterbilden und mit anderen Kursteilnehmern und dem Trainer sprechen, erfahren sie interessante Neuigkeiten. Nicht nur, dass andere Unternehmen ähnliche Probleme haben, die sie teilweise durch den Einsatz von mehr Manpower kompensieren. Selbst der Trainer weiß nicht immer Rat und stößt Runge und sein Team letztlich mit einfachen Frage in die richtige Richtung: „Warum wollen Sie denn überhaupt das Client Management System wechseln, wenn sie so zufrieden sind?“

Dieses banale Hinterfragen veranlasst sie, die Lösung, den Betriebssystemwechsel mit der Workplace Automation Lösung von Matrix42 durchzuführen, zu überdenken. Untermauert werden diese Überlegungen von den zahlreichen Horroszenarien, die andere Schulungsteilnehmer berichten. „Beispielsweise erzählte ein Teilnehmer wie ernüchtert er von seinem neuen Arbeitgeber sei, der SCCM einsetze. Von seiner Arbeit mit Empirum wäre er Besseres gewohnt. Er vermisse die Einfachheit und Zuverlässigkeit der Empirum Konsole“, gibt Runge wieder.

Herausforderung

Die Hypoport AG hatte sich entschieden, die Windows 7 Migration mit der etablierten Microsoft Software SCCM durchzuführen. Es stellte sich jedoch heraus, dass trotz diverser Trainings und Schulungen ein solches Projekt nicht im gewünschten Maß zu realisieren war. Der Konzern musste innerhalb kürzester Zeit eine alternative Lösung für die Migration auf Windows 7 und Office 2012 finden.

Qualität empfiehlt sich

Konsequenterweise bricht Hypoport das Projekt SCCM Einführung schon nach wenigen Wochen ab. Stattdessen wird die Migration auf Windows 7 und Office 2010 mit Empirum vorangetrieben; schon innerhalb von vier Wochen konnte der Rollout beginnen. Gleich zu Beginn entschloss man sich, auf Empirum V12 upzudaten und den bestehenden Windows 2003 R2 Server (physisch) durch einen Windows 2008R2 Server (VMWare ESX) zu ersetzen. Zwar gab es bei der Datenbankinstallation ein paar Probleme, aber der Matrix42 Support konnte sehr schnell mit einer RemoteSession helfen. Bis Ende 2011 waren weit mehr als 90 Prozent der 550 Clients migriert und auch die Updates auf V14 und V14R2 verliefen problemlos.

Zu diesem Zeitpunkt verfügt die Hypoport AG über einen Empirum Master Server in der Berliner Zentrale und einen Empirum Depot Server in Lübeck. „Im Rahmen der Migration haben wir uns dann entschlossen, die Niederlassungen in denen weniger als 10 Mitarbeiter sind, mit Windows 7 Desktop PC basierten Depots auszustatten. Davon betroffen waren München, Frankfurt, Düsseldorf, Köln, Hamburg und Worms“, sagt der Projektleiter. Zuvor wurden Softwarepakete in den Filialen von jedem Client stets über die WAN Strecke abgerufen. Der Einsatz dieser kleinen Depots, die zugleich auch noch als PrintSpooler fungieren, haben sich mittlerweile als sehr gute Lösung erwiesen, zumal sie den Packages-Sync in der Nacht erlauben.

Mittlerweile sind bei Hypoport ein Empirum Master Server und 7 Depots (alle PXE fähig) im Einsatz. Globale Updates von Softwarepaketen (z. B. neuer FlashPlayer, neuer Adobe Reader, neuer Chrome Browser) sind sehr schnell und unkompliziert erledigt. Runge: „Und wenn mal Probleme auftreten, bekommen wir schnell Workarounds oder anderweitigen Support, so dass wir und alle meine Kollegen bei Hypoport immer arbeitsfähig sind. Klasse! Sehr großes Lob an den Support!“

Eine kleine Anekdote: Vor einiger Zeit stellte man fest, dass die Empirum Maintenance „versehentlich“ gekündigt worden bzw. die Verlängerung vergessen worden war. Das fiel aber nicht weiter auf, denn sämtliche Support-Zugänge und der Telefonsupport funktionierten nach wie vor. Als man es merkte, wurde gemeinsam eine unkomplizierte und faire Lösung gefunden: Letztendlich hat Hypoport die Maintenance für 3 Jahre abgeschlossen und setzt weiterhin auf Empirum. „Wir sind davon überzeugt, dass wir auch unser weiteres Wachstum mit Empirum am besten managen können“, freut sich Runge.

Lösung

Hypoport entschied sich für die Workplace Management Lösung von Matrix42. Nach wenigen Wochen wurde die Migration gestartet und innerhalb von sechs Wochen waren über 95% der 550 Clients erfolgreich auf das neue Betriebssystem migriert.

„Ein globales Update von Softwarepaketen (z. B. FlashPlayer, Adobe Reader, Chrome Browser) ist mit Matrix42 Workplace Management sehr schnell und unkompliziert erledigt.“

Björn Runge

IT-Operations
Hypoport Systems GmbH, Lübeck

Fazit

Die weitverbreitete Microsoft Lösung SCCM hatte aufgrund ihrer Komplexität und Unübersichtlichkeit keine Chance, sich nachhaltig zu etablieren. Das übersichtliche Softwareprodukt des Neu-Isenburger Anbieters Matrix42 überzeugte durch Zuverlässigkeit und eine einfach Bedienbarkeit. Heute realisiert der Finanzdienstleister Hypoport sämtliche Rollouts mit dieser Lösung – unabhängig davon, ob es sich um die Migration eines ganz Betriebssystems handelt oder nur um kleine Software-Updates.

Über Matrix42

Matrix42 ist führender Anbieter für Workplace Management Lösungen. Matrix42 Workplace Management ermöglicht das nahtlose Management von physischen und virtuellen Umgebungen. Es verbindet Client Lifecycle, Cloud, SaaS, Virtualization und Service Management zu einer ganzheitlichen Lösung, mit der Anwender transparenten Zugang zu ihren Daten und Services haben - unabhängig von Ort, Zeit und Endgerät.

Anwender können Services in einem zentralen Marktplatz auswählen und bestellen. Entsprechend der jeweiligen Unternehmensrichtlinien können ihnen dann nach Bedarf die benötigten Dienste bereitgestellt und auch verrechnet werden. Mit dieser Lösung sind einerseits die Anwender autonom, andererseits hat die IT-Abteilung nach wie vor die Kontrolle und die Möglichkeit der Automatisierung. Matrix42 Workplace Management erhöht

die Produktivität der Anwender, steigert die Effizienz der IT und ermöglicht die Nutzung neuer Technologien wie Cloud Computing und Virtualisierung.

Gegründet 1992 ist Matrix42 mit Hauptsitz in der Nähe von Frankfurt seit fast 20 Jahren im dynamischen IT-Markt aktiv. Mit den Matrix42 Lösungen werden mehr als 3 Millionen Clients bei über 1.500 Kunden weltweit gemanaged. Marktführende Unternehmen wie Infineon, Magna, Lufthansa Systems und Puma sowie Integratoren wie T-Systems, Raiffeisen IT, msg systems und Bechtle vertrauen auf Matrix42. Seit Anfang 2008 ist Matrix42 ein Unternehmen der Asseco-Gruppe. Mit über 8.000 Mitarbeitern und einer Marktkapitalisierung von rund 1,2 Mrd. Euro zählt Asseco zu den größten europäischen Software-Konzernen.

MEMBER OF
ASSECO
GROUP

MATRIX42

Deutschland
Dornhofstraße 44-46
63263 Neu-Isenburg

Tel. +49 (0) 6102/816-0
E-mail. info@matrix42.de

USA
3400 North Ashton Blvd Suite 110
Lehi, Utah 84043, USA

Tel. +1 (801) 653-3700
E-mail. info@matrix42.com